

04. Juni 2009 16:00 Uhr

DAS STELLWERK ST. JOHANN WIRD EIN GRÜNDERZENTRUM

Geistige Weichen stellen

Am Bahnhof St. Johann in Basel werden die Weichen neu gestellt: aus dem früheren Stellwerk der Schweizerischen Bundesbahnen wird ein Gründerzentrum für Kreative. Zudem soll das alte Gebäude für Gastronomie- und Freizeitangebote genutzt werden.



Das alte Stellwerk wird ein Gründerzentrum für kreative Jungunternehmer und ein Treffpunkt für die Bevölkerung. Foto: Jürg Buess

BASEL. Als der Bahnhof St. Johann im Jahr 1901 gebaut wurde, war nicht abzusehen, dass er seine ursprüngliche Funktion nach gut hundert Jahren verlieren würde. Mehrfach umgebaut und erweitert, leerte sich das Gebäude nach und nach, weil wegen der Automatisierung zuletzt kaum noch Personal im Stellwerk gebraucht wurde. Doch noch immer befinden sich im ersten Obergeschoss die ferngesteuerten Geräte, die den Schienenverkehr zwischen Frankreich und der Schweiz regeln.

Seine Wiederbelebung verdankt der alte Bahnhofsbau dem Verein Stellwerk, der

Jacqueline-Spengler-Stiftung und der Immobilienabteilung der SBB, aber auch dem kantonalen Projekt "Pro Volta", das dem vom Verkehr lange gequälten Stadtteil St. Johann zu einer Aufwertung und mehr Lebensqualität verhelfen will. Denn das Stadtentwicklungsprojekt ließ die Frage aufkommen, was mit dem alten Bahnhof passieren solle, wenn sich dessen Umfeld verändert.

Seine Renaissance verdankt das Bauwerk dem Verein Stellwerk

Der Verein Stellwerk ist 2006 erstmals auf die SBB zugegangen mit der Idee eines Kulturbahnhofs. Seither wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet und unlängst hat die SBB das Gebäude für eine zwanzigjährige Zwischennutzung dem Verein übergeben. Dieser möchte jungen Kreativen und Kunsthandwerkern den Start in die Selbstständigkeit ermöglichen, sie mit Infrastruktur, Kontakten und konkreter Hilfe dabei unterstützen, ein eigenes Geschäftsmodell zu entwickeln – damit sie von ihrer Kunst, ihrer Mode, ihren Designerideen leben können.

Zudem wird im Stellwerk ein Bistro mit kleiner Kulturbühne als Treffpunkt für die Bevölkerung von St. Johann eingerichtet, als Freizeitangebote wird an Tanz- und Bewegungskurse gedacht. In einer Self-Made-Boutique sollen die Jungunternehmer ihre Produkte verkaufen können. Studenten der Fachhochschule für Kunst und Gestaltung werden die Möglichkeit erhalten, im Stellwerk erste eigene Ausstellungen zu organisieren.

Unterstützt wird das ganze Vorhaben durch die Jacqueline-Spengler-Stiftung. Die selbstständige Stiftung der Erbin eines Modehauses engagiert sich in Basel in sozialen und kulturellen Bereichen. Überzeugt vom Gelingen dieser "untypischen Umnutzung" eines Bahnhofs, "der normalerweise Raum für Kommerzflächen, Kiosk oder Büros und Praxen bietet", zeigte sich bei der Übergabe des Stellwerks Remo Zberg von SBB Immobilien: Weil sich das Projekt "zu hundert Prozent mit dem Quartier identifiziert". Die Eröffnung des neuen alten Stellwerks ist für Mai 2010 geplant.

Informationen und Kontakt unter <http://www.stellwerkbasel.ch>

Autor: Andrea Drescher

WEITERE ARTIKEL: BASEL

Uni Basel: Der Schwerpunkt verlagert sich

Nachdem das Wachstum der Studentenzahl nachgelassen hat, will die Universität Basel verstärkt ihre Qualität sichern. **MEHR**

Trinationales Armutsforum: „Alle gehören in den Mittelpunkt der Gesellschaft“

Trinationales Armutsforum in Basel setzte ein Zeichen, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter auseinandergehen darf. **MEHR**

Parkhaus "Kunstmuseum" hat die Nase vorn

Basler Regierung will Projekt unter dem St. Alban-Graben mit 350 Parkplätzen weiterverfolgen / Dufourstraße hat das Nachsehen. **MEHR**